

Predigt vom katholischen Gottesdienst am 05.05.2024 aus Herz Jesu in Bad Kissingen

von Pfarrer Gerd Greier

„Geliebte!“ Sie haben richtig gehört! „Geliebte!“ Was für eine ungewohnte Anrede?! „Geliebte!“ „Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!“ (Joh 15,9) So haben wir gerade Jesus gehört. Das Evangelium hat uns hineingenommen in den Abendmahlssaal - in die Abschiedsrede Jesu. „Geliebt!“ von Gott, von Jesus: wie hört sich das für mich an? Kann ich das glauben? Selig, wer das so glauben kann und auch schon erfahren durfte. Es gibt aber viele, die das nicht so glauben können. Viele, die meinen, dass sie das gar nicht verdient hätten, dass sie das gar nicht wert sind. Viele, denen auch das Gegenteil eingetrichtert wurde: Du kannst nichts, du bist nichts wert, du machst alles falsch. Viele, die immer noch sagen und meinen: Die Liebe Gottes muss man sich verdienen: durch ein rechtes Regelwerk an Gebeten, durch Bußübungen, durch Werke. Jesus sagt: „Wie mich der Vater geliebt hat!“ Er hat diese göttliche Liebe erfahren dürfen und angenommen. Die Liebe ist das Fundament, auf dem alles geschieht. Dieses sich von Gott geliebt wissen, hat Jesus eine unglaubliche Freiheit geschenkt, frei von: sich abhängig machen von den Meinungen anderer, vom Angesehensein, von sich unbedingt beliebt machen müssen. Diese Liebe hat ihn getragen. Diese Liebe hat ihm Geborgenheit geschenkt. Diese Liebe war sein Rückzugsort und Ruheraum.

Diese Liebe war der Rückenwind für seinen Weg - auch in das Leiden hinein und durch alles Schwere. Diese Liebe schenkte ihm immer wieder Frieden und die Kraft zum Vergeben. Diese Liebe führte ihn durch den Tod ins Leben. Angenommen, dass stimmt wirklich, ist echt, echt gemeint, von Herzen: ich bin von von Gott geliebt? Einfach, weil ich bin, weil es mich gibt, weil Gott mich wollte, aus Liebe geschaffen, weil er mich ins Leben geliebt hat. Durch und mit Jesus bin ich Gottes geliebtes Kind. Ja, angenommen; genau darum geht es: Das einfach annehmen. Und schon melden sich wieder andere Geister: „wenn es nur so einfach wäre?“ „Das kann ich doch nicht annehmen!“ Warum eigentlich nicht? Und bevor wir uns da im Kreis drehen, lenke ich mal den Blick auf den Auftrag Jesu heute aus dem Evangelium „Bleibt in meiner Liebe!“ Drinnen - Bleiben, in seiner Liebe, in der Liebe Jesu, in der Liebe Gottes!

Vom Heiligen Franz von Sales (+1622) gibt es den Impuls: „Wenn dein Herz wandert oder leidet, bring es behutsam an seinen Platz zurück und versetze es sanft in die Gegenwart Gottes.“ Und wie schnell wandert und leidet das Herz: wie schnell bin tief getroffen; enttäuscht und verletzt. Wie oft bin ich unruhig und unzufrieden - auch mit mir selber. Wie schnell kommen alte Geschichten hoch. Wie oft bedrängen mich Ängste und Sorgen. Dann mein Herz BEHUTSAM und liebevoll an seinen Platz zurückbringen und SANFT in die Gegenwart Gottes versetzen. Gott ist gegenwärtig: Er ist der „Ich bin der ich bin da!“ - wo ich auch immer bin, was auch immer los ist: Und letztlich mein Herz in Gottes Gegenwart zurückbringen und zurückversetzen: und das behutsam und sanft - so wie eben echte Liebe ist und es tut. Ich mache das manchmal beim Beten: wie schnell geht es und ich bin überall mit meinen Gedanken. Dann bringe ich mich wieder behutsam und sanft in die Gegenwart Gottes: „Ich bin wieder da, ich weiß bloß nicht wie lange...“

Wenn ich auf einem Weg bin zu einem schwierigen Termin, die Ängste und Zweifel mich packen, dann beruhige ich mich mit der Zusage Jesu: „Ich bin bei Dir; fürchte dich nicht!“ Wenn ich in einem Gespräch merke, dass innerlich Ärger in mir aufsteigt, dass ich selber zornig werde und gleich was sage, was das Ganze noch Schlimmer macht, dann bitte ich innerlich Gottes guten Geist, mir zu helfen, dass ich ruhig und besonnen bleibe. GELIEBTE! „Bleibt in meiner Liebe!“ Das zu meiner täglichen Lebensaufgabe machen: in der Liebe Jesu bleiben und mich immer wieder behutsam und sanft in seine Liebe zurückbringen. Um es mit den Worten des Heiligen Franz von Sales abzurunden: „Und selbst dann, wenn du nichts getan hast in deinem Leben, außer dein Herz zurückzubringen und wieder in die Gegenwart Gottes zu versetzen - obwohl es jedesmal wieder fortlief, wenn du es zurückgeholt hattest -, dann hat sich dein Leben wohl erfüllt.“

Amen.